



## Plastikkreislauf

In den Plastikfabriken wird Kunststoff hergestellt. Dieser Kunststoff wird einerseits in Granulat (kleine Kügelchen) umgeformt. Diese dienen als Putzkörper in Peelings, Wasch- und Putzmitteln und anderen Produkten des täglichen Bedarfs; andererseits werden auch Plastikprodukte hergestellt z. B. PET-Einwegflaschen, Verpackungsmaterialien, Einkaufssäcke, Kleidung, Computerchips, Spielzeug und vieles mehr, das wir dann im Supermarkt kaufen. Viele von uns wissen nicht, in welchen Produkten Plastik vorkommt und, dass während der Benutzung mikroskopisch kleine Plastikstücke in unsere Umwelt gelangen.

Wenn wir PET-Flaschen oder andere Plastikprodukte nicht mehr brauchen, werden sie weggeworfen. Wirft man sie einfach in den Fluss, um zu sehen wie die Strömung den Müll mit sich nimmt, landen diese Abfälle früher oder später im Meer, wo sie großen Schaden anrichten können.

Auch wenn wir den Plastikmüll sauber vom Restmüll trennen und in den gelben Sack werfen, damit er mit LKWs auf die Mülldeponie geliefert werden kann, lösen sich auf der Deponie durch Wind und Wetter von diesem Plastikmüll Mikropartikel ab (so wie sich unsere Haut schuppt, wenn sie schrumpelig oder durch die Sonne verbrannt ist).

Auch von Autoreifen lösen sich mikroskopisch kleine Plastikpartikel ab (Reifenabrieb); diese machen den größten Teil des in die Umwelt eingebrachten Mikroplastiks aus! Ein Teil des getrennten Plastikmülls wird verbrannt, um z. B. für die Fernwärmeproduktion verwendet zu werden. Ein anderer Teil wird recycelt, um wieder neue Plastikprodukte zu produzieren.

### Was ist Mikroplastik?

Mikroplastik ist Plastik, das so klein ist, dass man es mit freiem Auge nicht sehen kann.

Es liegt im Bereich Nanometer (nm) bis Millimeter (mm).

Es gibt zwei Arten von Mikroplastik. Das eine wird direkt hergestellt (z. B. in Kosmetika und Putzmitteln), das andere löst sich von normalem Plastik ab, wenn es lange unter freiem Himmel gelagert wird. Sonne und Wasser zum Beispiel machen Plastik spröde und rau und so lösen sich dann Mikroplastikpartikel ab (z.B. wenn Plastik auf der Müllkippe liegt, um recycelt oder verbrannt zu werden, oder wenn es im Meer schwimmt, weil es jemand einfach weggeworfen hat).

Das kann man sich so vorstellen, wie wenn wir Menschen einen Sonnenbrand bekommen und sich unsere Haut danach in vielen ganz kleinen Schuppen ablöst, oder wir ganz schrumpelige Hände bekommen, wenn wir lange im Wasser waren und sich die aufgequollene Haut dann leicht ablöst.

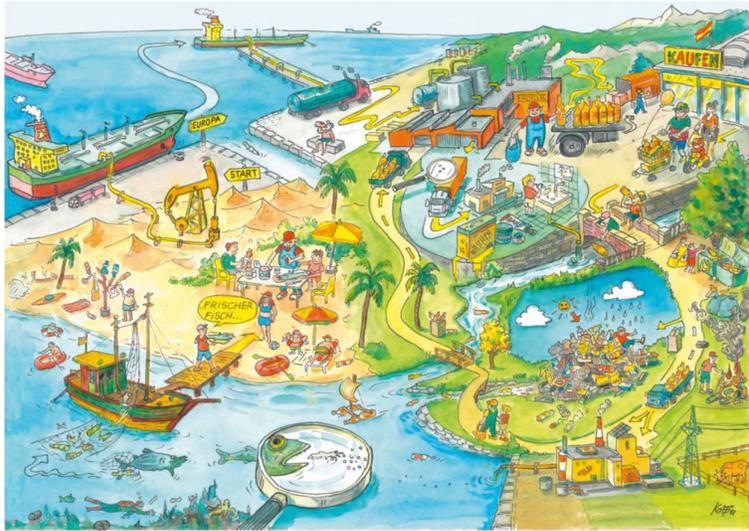
### Wie kommt Mikroplastik in unsere Nahrung?

Mikroplastik wird gemeinsam mit den darin enthaltenen giftigen Weichmachern von Tieren gefressen die so klein sind, dass man sie gar nicht oder kaum mit freiem Auge sehen kann. Diese werden dann von größeren Tieren gefressen und diese von noch größeren und am Ende werden sie von uns gegessen.

Das bedeutet, dass sich Mikroplastik entlang der Nahrungskette bis zu uns verbreitet. Der Begriff Nahrungskette ist eine Vereinfachung für das leichtere Verständnis, Biologen sprechen eigentlich von Nahrungsnetzen. Nahrungsnetze stellen die Verbundenheit aller Lebewesen innerhalb eines einzelnen Ökosystems dar (das kann ein See, eine Wiese oder eine Stadt sein).

### Was kann man tun?

Wir Menschen müssen versuchen, weniger Plastik zu verbrauchen. Das ist nicht leicht, da unsere Gesellschaft (also wir alle) ohne Plastik gar nicht mehr leben kann. Aber wir können viel weniger verbrauchen, als wir es jetzt machen!



Den Folder zur Müllvermeidung und zum Plastikreislauf im A3 Format, können Sie kostenlos beim Katholischen Familienverband anfordern.

Wenn Sie weitere Informationen zum Guten Leben erhalten möchten, melden Sie sich unter [info-bgld@familie.at](mailto:info-bgld@familie.at) oder 02682/777-291 an und Sie erhalten von uns per E-Mail Unterlagen und Informationen zu den Themenschwerpunkten zugeschickt!